

— Der Hofkapellmeister des Kaisers von Japan ist, wie aus Glatz geschrieben wird, ein Deutscher Namens Eckert. Er stammt aus Neurode in Schlesien, wo sein Vater, ein Gerichtskanzlist, vor Jahrzehnten aus alten gedienten Militärmusikern, die in ihrem Civilverhältniß alle möglichen Aemter bekleideten, eine Gelegenheitskapelle gebildet hatte, mit der er sowohl zum Tanz als auch bei Begräbnissen aufspielte. Auf diese Weise genoss der Sohn von Jugend auf musikalische Vorbildung, und er wurde vor etwa 25 Jahren Hoboist bei der Marinekapelle in Kiel. Damals erhielt sein Kapellmeister einen Ruf nach Japan, den er jedoch nicht annahm. An seiner Stelle ging der Hoboist Eckert nach Tokio, wo er aus kleinen Anfängen heraus ein tüchtiges Musikkorps schuf. Später verlieh der Mikado ihm den Titel eines Hofkapellmeisters. Nach zwanzigjährigem Aufenthalt in Japan nahm Eckert vor zwei Jahren einen längeren Heimathsurlaub. Sobald er nach Tokio zurückgekehrt war, begab er sich auf Wunsch des Kaisers von Korea nach Söul, um das dort sehr im Argen liegende Musikwesen in der koreanischen „Armee“ zu reorganisiren.

Der Hofkapellmeister des Kaisers von Japan ist, wie aus Glatz geschrieben wird, ein Deutscher Namens Eckert. Er stammt aus Neurode in Schlesien, wo sein Vater, ein Gerichtskanzlist, vor Jahrzehnten aus alten gedienten Militärmusikern, die in ihrem Civilverhältniß alle möglichen Aemter bekleideten, eine Gelegenheitskapelle gebildet hatte, mit der er sowohl zum Tanz als auch bei Begräbnissen aufspielte. Auf diese Weise genoss der Sohn von Jugend auf musikalische Vorbildung, und er wurde vor etwa 25 Jahren Hoboist bei der Marinekapelle in Kiel. Damals erhielt sein Kapellmeister einen Ruf nach Japan, den er jedoch nicht annahm. An seiner Stelle ging der Hoboist Eckert nach Tokio, wo er aus kleinen Anfängen heraus ein tüchtiges Musikkorps schuf. Später verlieh der Mikado ihm den Titel eines Hofkapellmeisters. Nach zwanzigjährigem Aufenthalt in Japan nahm Eckert vor zwei Jahren einen längeren Heimathsurlaub. Sobald er nach Tokio zurückgekehrt war, begab er sich auf Wunsch des Kaisers von Korea nach Söul, um das dort sehr im Argen liegende Musikwesen in der koreanischen „Armee“ zu reorganisiren.

グラッツからの報にもあるように、日本の皇室宮廷楽団の楽長はエッケルトという名のドイツ人である。彼はシュレージエンのノイローデの出身で、

裁判所書記だった彼の父は、平民としてありとあらゆる職に就いている退役軍楽隊員を集めて臨時楽隊を作り、舞踏会やら葬式やらで演奏していた。こうして若い頃より音楽を習い覚えた息子は、およそ25年前にキールの海軍軍楽隊に入隊した。その頃、その軍楽隊長は日本からの招きを受け取ったが、彼はこれを断った。エッケルトは彼の代わりに東京へ行き、ごくごく未熟な段階にあった同地の楽団を立派なものへと育て上げた。後にミカドは彼に宮廷楽長の称号を授けた。日本に20年間滞在した後、エッケルトは2年ほど前、故郷で長めの休暇を楽しんだ。東京に戻った彼は、韓国皇帝の要請に応じ、韓国「軍隊」の極めてお粗末な状態にあった音楽組織を立て直すためソウルに赴いた。

『インディアナ・トリビューン』1904年3月24日号

Indiana Tribune, 24. März 1904

左はアメリカで発行されたドイツ語新聞に掲載された記事である。「グラッツからの報」という表現から推測するに、その内容はノイローデ地方の新聞に基づくと思われる。エッケルトの両親の死去後の記事であり、エッケルト家と親しかった人物からの情報提供があった可能性がある。

シレジア以外の地域についての情報はかなり怪しい（例えば、ヴィルヘルムスハーフェンが同じく海軍が駐屯していたキールと間違われ、プロイセン王から音楽監督という称号を授与されたのが、日本の天皇から宮廷楽長の称号を受けたことになり、日本の解備が一時帰国とされている）。しかし、エッケルトのシレジア時代については他のどこにも書かれていない情報もあり、ある程度の信頼性があるのではないだろうか。

この記事で興味深いのは、エッケルト来日の経緯が書かれていることである。日本政府はエッケルトが所属していた軍楽隊の楽長カール・ラタンを招きたかったが、ラタンが断ったので代わりにエッケルトを雇用したというのである。求人広告に「できれば軍楽隊長を探している」と書かれていることから、こうした経緯があったとしても不思議ではない。

Der links gezeigte Artikel erschien in einer in Amerika publizierten deutschen Zeitung, aber die Formulierung „wie aus Glatz geschrieben wird“ lässt vermuten, dass der Inhalt auf einem Artikel aus einer Zeitung der Neuroder Region basiert. Daher ist es wahrscheinlich, dass, wenngleich seine beiden Eltern damals nicht mehr lebten, Informationen aus dem Familien- oder engeren Bekanntenkreis der Eckerts eingeflossen sind.

Die Informationen über die nicht in Schlesien liegenden Orte sind zwar fehlerhaft (zum Beispiel wurde Wilhelmshaven mit Kiel — wo ebenfalls die deutsche Marine stationiert war — verwechselt, als Verleiher des Kapellmeistertitels erscheint der japanische Kaiser statt des preußischen Königs, und die Entlassung Eckerts in Ja-

pan ist als „längerer Heimaturlaub“ bezeichnet), aber über Eckerts schlesische Zeit ist einiges zu lesen, was sonst nirgendwo zu finden ist. Diese Informationen sind mindestens nicht vollkommen unglaubwürdig.

Der Grund, warum der Artikel an dieser Stelle in der Ausstellung präsentiert wird, besteht in einem Detail über Eckerts Berufung nach Japan. Falls es stimmt, wollte die japanische Regierung zunächst nicht Eckert, sondern seinen Dirigenten, also Carl Latann, nach Japan holen. Weil dieser absagte, ging Eckert an seiner Stelle. Dieses Detail steht auch im Einklang mit dem Ausschreibungstext, nach dem der Kandidat „wenn möglich Militär-Kapellmeister“ sein sollte.